

# Puppenhaus und Schatztruhe

## Aktion Forensik-Patienten überraschen Heimkinder mit selbstgebautem Spielzeug

**Kaufbeuren/Pforzen** Ein dreistöckiges Puppenhaus hatten die Heimkinder der Stiftung Biberburg aus Pforzen bisher noch nicht zum Spielen. Umso größer war die Freude über das Haus, das Patienten der Forensischen Klinik des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren gebaut haben. Außerdem fertigten sie mehrere Gesellschaftsspiele samt Spielfiguren, Kirschkernkissen, Schatztruhen aus Holz und handgeflochtene Körbchen für die Kinder an. „Ich habe selber zwei Kinder. Ich habe mich spontan dazu bereit erklärt, mitzumachen, um den Kleinen eine Freude zu machen“, sagte Forensik-Patient Christian Ouafi bei der Übergabe der Spielsachen.

Den Kontakt zur heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung hatte Dastan Jartayev geknüpft. Er ist hauptberuflich als Lehrer an der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie am BKH tätig. Außerdem engagiert er sich bei der Biberburg, einer Kin-

der- und Jugendhilfeeinrichtung, die in heilpädagogischen Wohngruppen Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 18 Jahren

betruet. Viele von ihnen haben traumatische Erfahrungen gemacht.

„Wir haben das Puppenhaus nach unseren Vorstellungen angefertigt“,



**Über ein riesiges Puppenhaus und verschiedene Gesellschaftsspiele freuen sich die Kinder in der Biberburg. Patienten und Mitarbeiter der Forensik Kaufbeuren haben die Mädchen und Buben damit überrascht.**

Foto: Georg Schalk

erzählen zwei Patienten, die daran gearbeitet haben. Sie haben sich fantasievolle Details überlegt. Spaß haben können die Kinder künftig auch mit neuen Gesellschaftsspielen, Marke Kaufbeuren: Mühle, Schach und Mensch-ärgere-Dich-nicht.

### Persönliches Geschenk

Christian Ouafi hat fünf Schatztruhen aus Holz angefertigt und auf dem Deckel jeweils ein Schild mit den Vornamen der Empfänger angebracht. Wer die Buben aus der Gruppe sind, die je eine Kiste bekommen würden, wusste er nicht. Ein anderer Patient verfasste für eine künftige Besitzerin einen persönlichen Brief und wünschte dem Mädchen unbekannterweise viel Spaß damit.

„Eine ganz tolle Aktion – vielen Dank“, sagte Heimvater Martin Thoma erfreut. Er ist gemeinsam mit Dr. Christiane Herrmann in der Geschäftsführung der Einrichtung tätig. (az)